

IGW-Pressemitteilung, 22.05.2023

Der Weihnachtsbaum 2023 gedeiht prächtig



Anbauer-Verband IGW wartet mit guten
Nachrichten auf



Sehr empfindlich: Der frische (hellgrüne) Austrieb an den Weihnachtsbäumen kann abfrieren oder durch Hagelkörner abgeschlagen werden.

Berlin/Wien – Gerade einmal fingerlang sind die Millionen von Weihnachtsbäumchen, die die Anbauer in den vergangenen Wochen gepflanzt haben. „Sie gedeihen prächtig. Wir haben das richtige Wachs-Wetter“, meldet Geiß (Peiting, **Oberbayern**). Er ist der langjährige Vorsitzende des Fachverbands Interessengemeinschaft der Jungweihnachtsbaumanbauer (IGW), der rund 70 Mitgliedsbetriebe in Deutschland und Österreich zählt. Die jetzt gesetzten Bäumchen werden in acht bis zwölf Jahren in unseren Wohnzimmern stehen. Auch um die Tannen, die in diesem Dezember zum Verkauf stehen werden, ist es gut

bestellt, berichtet der 53-Jährige, denn von den schlimmsten Kalamitäten wie Spätfrost und schwerer Hagel blieben die Mitglieder der IGW bis jetzt (Stand Ende Mai) weitgehend verschont. Wobei Anbauer in Niedersachsen kürzlich mit der Frostberegnung etwaigen Schäden vorbeugen mussten und im Juni noch die Schafskälte (bis zum 20. Juni) droht.



Peter Geiß, Vorsitzender der IGW.

Dabei begann das aktuelle Jahr für die Weihnachtsbaumanbauer durchaus mit Sorgen. Der lange Winter mit reichen Schneefällen bis fast zum Frühjahrsanfang und danach der anhaltende Regen verzögerten bei vielen Anbauern die Neuanpflanzung erheblich. Die Bodenvorbereitung und die Pflanzung selbst waren daher über Wochen Ende Februar und im März in vielen Anbaugeländen nicht möglich. „Das hat den Zeitplan bei den Kollegen und auch bei mir durcheinander gebracht“, so Peter Geiß. Als es dann

endlich losgehen konnte, waren 16-Stunden-Arbeitstage für die Landwirte angesagt, auch für Peter Geiß und seinen Sohn Stefan (25 Jahre), die ihren Christbaumhof in Peiting zusammen bewirtschaften. Auch jetzt noch behindern starke Regenfälle immer wieder die Feldarbeit.

Für seinen Betrieb und für seine Kollegen hofft der IGW-Chef, dass die aktuelle Hitzewelle keine schweren Hagelereignisse nach sich zieht. Die Eiskörner können den frischen Austrieb der Bäume abschlagen, was mit hoher Wahrscheinlichkeit den Baum unverkäuflich macht. Ein Risiko mehr, das die Anbauer tragen; Hagelversicherungen gibt es zwar, aber sie sind teuer. Frostschäden hingegen sind nicht versicherbar. An anderer Stelle entspannt sich die Lage etwas: Die im vergangenen Jahr erheblich gestiegenen Spritpreise haben spürbar nachgegeben. Die Dünger- und Pflanzenschutzpreise hingegen sind unverändert hoch.

=====
332 Wörter, 2100 Zeichen

Abdruck von Text und Fotos honorarfrei

Kontakt für Rückfragen:

Peter Geiß, Tel.: 0170/5405568, 1. Vorsitzender, Peiting (Oberbayern)

Pressestelle: Michael Fillies, Tel.: +49 176/41765087

Mitglieder der IGW als regionale Ansprechpartner:

unter www.i-g-w.de/mitglieder